



Botschaften VPI

Pyrotechnische Branche forscht an Neuerungen zur Reduktion von Lautstärke sowie im Bereich des Klima- und Umweltschutzes

In Deutschland und anderen europäischen Ländern wird schon seit Jahren an Alternativen geforscht, um Müll zu reduzieren, den Plastik- und Kunststoffanteil in Feuerwerkskörpern zu verringern oder auch Feuerwerke bereitstellen zu können, die deutlich leiser und umweltfreundlicher sind. Erste Erfolge sind bereits erzielt und heute gängige Praxis in der Branche. Weitere Innovationen werden folgen.

Position:

- Umweltschutz ist eine gesellschaftliche Herausforderung, der sich die gesamte Branche in Deutschland seit Jahren in Eigeninitiative und mit Verantwortung stellt:
 - o Dafür fördert der Verband der pyrotechnischen Industrie (VPI) bereits seit Jahren einen Wissensaustausch zwischen seinen Mitgliedsunternehmen: In internen Fachgremien tauschen sich Experten zur Entwicklung neuer Innovationen aus.
 - o Der Verband und seine Mitglieder forschen seit einigen Jahren an umweltfreundlicheren Feuerwerken. So forschen die Mitgliedsunternehmen beispielsweise an alternativen Effekten, die durch neue Zusammensetzungen die Feinstaubemission reduzieren sollen.

- Erste Erfolge sind bereits getan: Die gesamte Branche nutzt in Zusammenarbeit mit ihren Lieferanten vorrangig Materialien, die auf recyclebarem Papier basieren, um den Kunststoffanteil zu reduzieren. Aufgrund von Sicherheitsaspekten können bislang jedoch nicht alle Teile aus Papier hergestellt werden.

- Schon heute bringt die Branche Feuerwerkskörper auf den Markt, die zu 100 Prozent aus wiederverwertbaren Materialien bestehen.

- Ab 2020 verzichten die Mitglieder des VPI auf den Import von plastikhaltigen Heuler-/Pfeifenbatterien. Ebenfalls wird bereits heute rund die Hälfte des Branchenumsatzes mit Batterie- und Verbundartikeln generiert, welche - mit



Botschaften VPI

Ausnahme der vollständig verbrennenden pyrotechnischen Sätze, vollständig aus Altpapier bestehen.

- Das Ziel aller Verbandsmitglieder: Die in Deutschland zum Verkauf stehenden Feuerwerkskörper sollen künftig vollständig kompostierbar sein.
 - o Dabei müssen die Materialien aber andersherum auch eine gewisse Lebensdauer aufweisen, um gewährleisten zu können, dass die Sicherheit der Feuerwerkskörper durch äußere Einflüsse (z. B. Feuchtigkeit) nicht in Mitleidenschaft gezogen wird. Daher dauern Entwicklung und Zulassung weiter an.

- Auch mit Blick auf die Tierwelt hat sich in den vergangenen Jahren einiges getan.
 - o Hier bieten unsere Mitglieder zunehmend auch lautstärkermes Feuerwerk an. Beispielhaft ist hier die „Zero DB Linie“ (DB steht für Dezibel) zu nennen, die signifikant leiser ist als es herkömmliche Feuerwerksartikel mit Lautstärkeeffekten sind.

 - o Aber: Oft sind es die illegalen Feuerwerke, die zum Neujahrswechsel für den Unmut der Menschen sorgen. Diese illegalen Artikel halten sich nicht an die europäischen Normen und sind daher deutlich lauter und auch gefährlicher. Die Mitglieder des Verbandes der pyrotechnischen Industrie halten sich bei den Lautstärken an die von der EU vorgegebenen Richtwerte von max. 120 dB (A, Imp.) in acht Metern Entfernung bei Feuerwerkskörpern der Kategorie F2.